

## **Publikation Stoma-Studie 2023**

Im Jahre 2013 präsentierte die BARMER GEK im „BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2013“ Studienergebnisse einer Versorgungsanalyse Stoma und zur Versorgung mit Stomahilfsmitteln in Deutschland. Erstmals wurden damals derart umfangreiche und detaillierte Zahlen und Daten zur Stomaversorgung in unserem Lande vorgestellt. Während die Ergebnisse der Untersuchung aus 2013 auf der Datengrundlage der Versicherten einer großen Krankenversicherung durchgeführt wurde, können die Autorinnen und Autoren der hier vorgestellten Studie auf eine ausführliche Datenanalyse von anonymisierten Versicherten-tendaten eines alters- und geschlechtsadjustierten GKV-Datenpools von mehr als 5 Millionen Versicherten bei etwa 70 Krankenkassen verweisen, der auf Grund statistischer Signifikanz Rückschlüsse auf die Versorgung in Deutschland zulässt. Die Publikation hat folgende zwei Schwerpunkte in den Kernerkenntnissen und Schlussfolgerungen:

### **Komplikationen**

Die Behandlung von Stomapatienten ist komplex und benötigt eine multidisziplinäre Versorgung unter Einbindung von u.a. Homecare-Anbietern.

In der Stoma-Nachsorge sollte auch auf die psychologischen Folgen der Anlage sowie auftretende psychische Belastungen geachtet werden.

Eine engmaschige und qualitativ hochwertige Nachsorge im Untersuchungszeitraum ist auf Grund des hohen Auftretens kritischer Ereignisse bei einem Großteil der Stoma-Patienten von hoher Bedeutung.

Gute Homecare-Versorgung mit regelmäßiger Inspektion der Stomaaanlage und der eingesetzten Stoma-Produkte vor Ort sowie eine engmaschige Versorgung zu Hause beim Patienten ist entscheidend für eine frühzeitige Erkennung von Komplikationen.

Durch eine optimierte Patientenbetreuung, die auch psychosomatische Aspekte beachtet, könnte daher eine Reihe kritischer Ereignisse wie Hautreaktionen, sexuelle Störungen, Mangelernährungen oder sogar Hernien vorgebeugt oder frühzeitig therapiert werden.

Hierdurch würde nicht nur ein Mehrwert für das Wohlergehen der Patienten geschaffen, sondern auch das Gesundheitssystem aktiv entlastet werden.

### **Kosten**

Die Behandlung der Revisionspatienten war im Vergleich zu Patienten mit Stoma-Neuanlage mit mehr als doppelt so hohen Kosten innerhalb eines Jahres verbunden.

Die Versorgung mit den eigentlichen Stoma-Hilfsmitteln spielt bei den Kosten eine untergeordnete Rolle: Diese haben in der Enterostoma-Versorgung einen Anteil von 2,5% und 5% in der Urostoma-Versorgung. Die Kostentreiber sind vielmehr

Hospitalisierungen, die insbesondere im Jahr nach der Stoma-Anlage hoch sind und auch in jedem Nachbeobachtungsjahr und in allen untersuchten Gruppen bei mind. 45% der Behandlungskosten liegen.

Durch eine qualitativ hochwertige Nachsorge könnten Ursachen für Revisionen in der Entstehung verhindert werden, was neben Vorteilen für den Patienten auch Mehrkosten für die Kostenträger verhindern kann.

Eine gute Stoma-Versorgung kann daher dazu beitragen, durch eine optimale Versorgung mittels einer engmaschigen Begleitung der Patienten und einer hochwertigen Versorgung zu Hause, die Kosten der Krankheitsfolgen zu reduzieren.

Durch die Vermeidung von Revisionen und Hospitalisierungen und die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Versorgung, durch die kritische Ereignisse vermieden oder früh erkannt werden können, könnte die Lebensqualität der Stoma-Patienten gesteigert und Folgekosten für die GKV vermieden werden. Dies kann durch Investitionen in eine qualifizierte Homecare-Nachsorge sowie eine engmaschige Versorgungsstruktur und regelmäßige Besuche beim Patienten vor Ort sichergestellt werden.



Vogelmann T.  
Zängerl, J.  
Kryk, G.  
Droste, W.  
Petermann, S.

*Stoma-Versorgung in Deutschland - Eine retrospektive Beobachtungsstudie auf Basis von GKV-Daten von 2014 bis 2020; 2023;*

*Zeitschrift:*

*„Welt der Krankenversicherung 06/2023“*

*Verlag medhochzwei*

*Heidelberg*

*Abb: <https://www.medhochzwei-verlag.de/Zeitschriften/Welt-der-Krankenversicherung>*

*Korrespondenzadresse*

*Dr. Tobias Vogelmann*

*LinkCare GmbH*

*Schwieberdinger Str. 52*

*71636 Ludwigsburg*

*tv@link-care.de*